

Die großen Pläne sind entzaubert

Lenny Fischer und Kai Diekmann: Die bekannten Namen haben (noch) nicht gezogen.

Als sich Leonhard ("Lenny") Fischer und Kai Diekmann vor viereinhalb Jahren zusammentaten und in die Vermögensverwaltung einstiegen, waren die Erwartungen hoch: "Der Zukunftsfonds" sollte - auch dank des Promi-Faktors - 20 Milliarden Euro einsammeln. Die Fondsinitiatoren sollten der Magnet sein, denn vor mehr als zwei Jahrzehnten machten beide im Alter von 36 Jahren schon einmal Schlagzeilen: Fischer wurde jüngster Vorstand der Dresdner Bank, Diekmann Chefredakteur der "Bild", Europas größter Boulevardzeitung. Das aber ist längst Geschichte. Die Wette auf die Zukunft ging nicht auf. Der Start des Mischfonds verlief holprig. Mit Blick auf das 20-Milliarden-Ziel sagt Fischer heute rückblickend: "Das war unser kurzer Moment des Größenwahns." Aktuell liegt das Fondsvolumen bei 27 Millionen Euro.

Doch die jüngsten Erträge machen den beiden Promis Hoffnung. "Wir haben gut auf das Geld der Anleger aufgepasst, jetzt schon in der zweiten Krise nach dem Pandemie-Börsencrash vor zwei Jahren richtig gut abgeschnitten", sagt Diekmann. Der Zukunftsfonds schaffte im ersten Quartal einen Ertrag von drei Prozent. Nur sechs von über 400 konkurrierenden Strategien schnitten besser ab, wie die Übersicht zeigt. Die meisten mussten wegen der fallenden Kurse sowohl bei Aktien als auch bei Anleihen Verluste einstecken: Eine rasant steigende Inflation, die anziehenden Zinsen und der Ukrainekrieg forderten ihren Tribut. "Der Zukunftsfonds ist in den beiden letzten Krisen sehr robust gewesen", lobt auch Michael Wimmer, Analyst bei der Researchfirma Fonds Consult.

Fischer ist zufrieden mit den Ergebnissen. "Seit Auflage haben wir im Schnitt jährlich sechs Prozent erzielt, weil wir in den Krisen nichts verloren haben", sagt der 59-Jährige. Das entspricht dem Grundgedanken der Strategie. Die soll Sparern einen Ersatz für die verloren gegangenen Zinseinkommen liefern: "Unsere Zielrendite liegt bei zwei bis vier Prozent pro Jahr, bei möglichst geringen Wertschwankungen - das ist die Komfortzone eines Sparerers."

Daraus ergibt sich eine ungewohnte Fondsstruktur, gemessen an den Konkurrenzangeboten. "Wir hatten im Schnitt nie mehr als ein Viertel des Geldes in Aktien, außerdem steckt momentan über ein Viertel des Kapitals in Kasse", sagt Fischer. Der Fonds investiert in Rohstoffe, Gold, Holz, **erneuerbare Energien**, meist über Aktien, nutzt außerdem Kryptowährungen. Bei Anleihen meidet man längere Laufzeiten ebenso wie Kreditrisiken, setzt darüber hinaus wegen der erwarteten höheren Geldentwertung auf inflationsgebundene Bonds.

Der Ansatz hat seine Fürsprecher. Dazu gehört Ali Masarwah, Fondsexperte bei der Online-Plattform Envestor. Das klassische Mischfondskonzept mit dem beliebten Mix von 60 Prozent Aktien und 40 Prozent Anleihen habe sehr lange gut funktioniert, weil die Kurse an beiden Märkten gestiegen seien. Das sei nun anders geworden, wie das erste Quartal mit fallenden Notierungen an beiden Märkten beweise. "Daher braucht es jetzt alternative Ansätze, die das Kapital besser schützen", glaubt der Fachmann. Als Beispiel nennt er neben dem Zukunftsfonds zwei Angebote des Deutsche-Bank-Fondshauses. Es ist einmal der "DWS Concept Kaldemorgen" des bekannten Fondsmanagers Klaus Kaldemorgen. Die Strategie überstand das erste Quartal mit einem geringen Verlust von 0,3 Prozent. Die konservative Variante "DWS Conservative Opportunities" mit Manager Thomas Graby erzielte ein kleines Plus von 0,3 Prozent.

Dennoch findet Masarwah beim Zukunftsfonds auch kritische Punkte. "Da ist zunächst die Bitcoin-Position, die wegen der hohen Wertschwankungen auch das Risiko erhöht", sagt er. Vor allem aber kratzt der Fachmann an der Grundphilosophie des Konzeptes. "Für mich ist das kein Sparbuch-Ersatz, sondern momentan eine Wette gegen die beiden größten Märkte, nämlich Aktien und Anleihen."

Strategie kann kippen

Die Strategie könne schnell kippen: "Etwa, wenn die US-Notenbank beim Kampf gegen die Inflation erfolgreich sein sollte oder - auch wenn es derzeit unwahrscheinlich erscheint - sich eine Lösung im Ukrainekrieg andeuten sollte." Und langfristig blieben natürlich Aktien die attraktivste Anlageklasse.

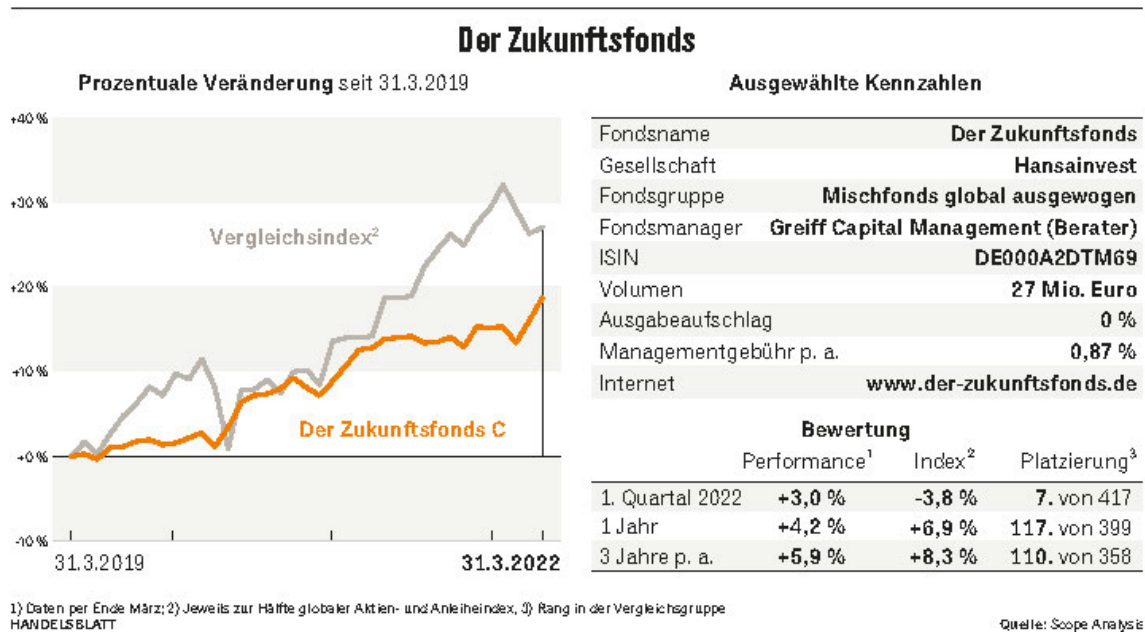
Um die Zusammenstellung der Titel im Zukunftsfonds kümmert sich Volker Schilling, Chef des Vermögensverwalters Greiff Capital Management, der mit Fischer und dem Juristen Anton Voglmaier den Anlageausschuss bildet. "Bei den Rohstoffen halten wir neben Goldtiteln wie Barrick Gold und Newmont Mining auch Bergbauwerte wie Southern Copper, Lundin Mining oder Boliden, außerdem Uranaktien wie den weltgrößten Förderer Cameco", sagt Schilling. Die genannten Aktien gewannen im ersten Quartal durchschnittlich ein Drittel an Wert, während an den Börsen insgesamt Verluste das Bild prägten.

Beim Thema Rohstoffe und Uran geht allerdings die Debatte über Nachhaltigkeit los. Schließlich bemühen sich gerade die

vielen großen Fondshäuser darum, ihr Investmentportfolio "grüner" und ethisch einwandfrei auszurichten. Fischer warnt: "Wir brauchen ethische Kriterien, auch als Geldverwalter", sagt er. "Was nachhaltig ist, das lasse ich mir aber weder von einer EU-Behörde noch von einer Zentralbank sagen."

ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

Das war unser kurzer Moment des Größenwahns. Leonhard Fischer einer der beiden Fondsiniciatoren



Handelsblatt Nr. 082 vom 28.04.2022
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.
Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

*Hansainvest: Der Zukunftsfonds - Ausgewählte Kennzahlen, Bewertung, Fondsentwicklung mit Vergleichsindizes
xx.2019 bis xx.2022 (GEL / Grafik / Tabelle)*


Narat, Ingo

Quelle:	Handelsblatt print: Heft 82/2022 vom 28.04.2022, S. 36
Ressort:	Specials
Dokumentnummer:	DF43723C-46DF-49AE-9E5A-D0E21407047F

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/HB_DF43723C-46DF-49AE-9E5A-D0E21407047F%7CHBPM_DF43723C-46DF-49AE-9E5A

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH